



Wir danken

der Schulleitung, unseren Hausmeistern,
Herrn Mekonnen und dem Förderverein der WHS
für Ihre Unterstützung!



Der Förderverein der WHS unterstützt Projekte
von Schülerinnen und Schülern, Zusatzunterricht,
Exkursionen, Prüfungsvorbereitung und vieles mehr.

Nähere Informationen gibt es auf unserer
Schulhomepage www.whs-ruesselsheim.de
im Bereich Schulgemeinde -> Förderverein

Unterstützen Sie das Lernen an der WHS gerne
auf diese Weise mit einer kleinen Spende!

Vielen Dank!

Ein Theaterstück gespielt von den Schülern/innen der WHS

Kulturschock

Eintritt: 2€
Ort: Aula der WHS-Rüsselsheim

Premiere:
28.01.18
18:00 Uhr

**Schul-
vorstellung:**
29.01.18
10:00 Uhr

Veranstalter: Förderverein der WHS-Rüsselsheim

Herzlich Willkommen!

Es spielen:

Sukeina Boufoussan
Fabienne Cotton
Diana Gerhards
Donya Hashemi
Vanessa-Aiste Hummel
Ebru Karapinar
Abdullah Tahiri
Mücahit Yasar
Christina Reuter
Nadine Schneider
Sina Wolff
Beritan Zirig

Technik: Marvin Gutzeit
Plakat: Ebru Karapinar

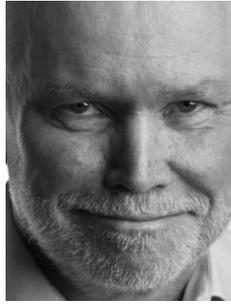
Unter Leitung von Daniela Buhl und Markus Bloos



Infos: www.whs-ruesselsheim.de/schulleben/theater-ag/



Kulturschock. Liebe Besucherinnen und Besucher unseres aktuellen Produkts im Kurs „Darstellendes Spiel“: Sind Sie noch zu schockieren? Es ist doch scheinbar alles schon dagewesen. Und wenn es nicht nur die Kultur im engeren Sinne



betreffen soll, dann wird uns jenseits des Atlantiks gerade vor Augen geführt, wie die politische Kultur in Stücke gehackt wird. Schockierend? Schockierend wird es für uns vielleicht am ehesten, wenn uns das Ereignis oder die handelnden Personen nahe gehen. Vor wenigen Tagen hatten wir auf gleicher Bühne die Vorstellung von Projektergebnissen, bei denen es um das Spektrum geschlechtlicher Identitäten ging. Sehr offen (so der Titel: „offen und bunt“) und mit einer gewissen spielerischen Unbekümmertheit ging es da um Phänomene, die, wenn sie denn eine gewisse persönliche Nähe erreichen, durchaus oft mit einem Schock-Erlebnis verbunden sind. So cool und gelassen, wie wir Ereignisse aus einiger Entfernung in einer gewissen Zuschauerrolle aufnehmen, sind wir dann nicht mehr, wenn sie unser persönliches Umfeld erreichen. Wie nahe werden uns also die Szenen

unserer neusten Theaterproduktion gehen? Werden wir schockiert – oder werden es die Darstellerinnen und Darsteller schaffen, uns nahe zu bringen, was sie schockiert?

Die Geschichte unserer Theaterproduktionen ist noch jung. Gleichwohl entwickelt sich eine Reihe, in der es immer konkret um Themen und Inhalte geht, die den jungen Theaterleuten nahe gehen. Es darf uns neugierig machen und Gesprächsanlässe bieten, was wir gleich zu Beginn dieses neuen Jahres vorgeführt bekommen – und damit vielleicht geschockt werden – oder besser verstehen, was in den Augen der Protagonisten das Potenzial zum Schockieren hat.

Schon jetzt danke ich jedenfalls allen, die durch ihr Engagement unser neuestes Theaterereignis möglich gemacht haben, besonders dem Förderverein, Frau Buhl und Herrn Bloos. Ich grüße in gespannter Erwartung!

Ihr

Peter Querbach
Schulleiter

Theater spielen als Wellness-Programm?!

So haben wir für die Theater-AG und den DS-Kurs geworben. Ein Kulturschock klingt dagegen nicht wirklich nach Wellness... Wie passt das zusammen? Wir geben einen Blick hinter die Kulissen: Zu Beginn eines Schuljahres haben wir von unserem Stück noch keine Idee und keine Vorlage. Wir spielen einfach drauflos, probieren viel aus und das geht schon eher Richtung Wellness. Dabei entstehen oft verrückte, lustige, ernste und überraschende Szenen.

Vor den Herbstferien überlegen wir dann gemeinsam, was uns gerade interessiert und beschäftigt, was uns aufregt oder freut. Aus einer bunten Sammlung entwickeln wir Ideen für Geschichten und probieren sie auf der Bühne aus. Was funktioniert und interessant ist, heben wir auf, das übrige hat uns einfach beim Üben geholfen. Als Nächstes überlegen wir, wie das, was wir gut finden zusammenhängt, wie man es verbinden könnte und was für das Publikum spannend sein könnte. So entsteht ein roter Faden, Charaktere und Beziehungen werden sichtbar – und immer wieder probieren wir einfach viel aus.

Wenn alle Szenen ausgewählt sind und das Textbuch geschrieben ist, geht es an die Rollenverteilung. Jeder darf eine eigene Besetzungsliste aufstellen – und wir versuchen, daraus eine gute Verteilung zu bauen.

Das klingt nun doch alles immer noch nach ganz schön viel Arbeit. Manchmal ist es das auch. Trotzdem versuchen wir, die Arbeit so angenehm wie möglich zu machen und neben dem Überlegen auch immer ganz viel Theater zu spielen. Und dann: Ist auf einmal ein Stück da, es wird ernst, geht auf die Premiere zu, die Spannung steigt, Requisiten werden organisiert, die Generalprobe, das Plakat, das Programmblatt und die Technik an den Start gebracht. Die letzten Proben beginnen und es fügt sich alles zu einem Stück zusammen. Die Konzentration steigt, die Vorfreude, das Publikum kommt und dann geht der Vorhang auf und die Vorstellung beginnt...

Lassen Sie sich überraschen, nicht immer ist alles so, wie es auf den ersten Blick erscheint.

Wir wünschen gute Unterhaltung!

Daniela Buhl und Markus Bloos

